

UM HIMMELS WILLEN

Zwei Skandale auf einmal

Wissen Sie, was der wahre Skandal ist? Menschen sterben! Jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde auf der ganzen Welt. An Altersschwäche, Krankheit oder Krieg. Warum regt sich da eigentlich niemand grundsätzlich drüber auf? Ich empfinde das Sterben als Einschränkung meiner Selbstverwirklichung. Das sollte verboten sein.

Offensichtlich haben wir uns an diesen Lauf der Dinge gewöhnt. Aber warum? Gerade vor kurzem sah ich die Serie „The Chosen“. Lazarus ist krank, seine Freunde und Schwestern rufen Jesus um Hilfe, aber Jesus kommt zu spät. Seine Freunde sind etwas enttäuscht von Jesus. Er tut doch sonst immer das Richtige. Nun kommt er zu spät. Es ist wie bei der Deutschen Bahn: Da kann man nichts machen, nur trauern.

Und dann stellt sich Jesus vor das Grab, lässt den Stein beiseite rollen, und ruft seinen Freund, der schon seit Tagen tot ist und „schon stinkt“.

Und jetzt kommt noch ein Skandal: Lazarus, der Tote, steht auf. Obwohl er wirklich amtlich tot ist. Mit Stempel! Wenn Jesus ruft, kann auch ein Toter nicht widerstehen. Ich glaube, wenn ich dabei gewesen wäre, wäre ich vor Entsetzen schreiend davon gelaufen. Ein Gespenst! Und ich hätte wahrscheinlich gefragt: ist denn das erlaubt? Die Feinde Jesu dachten das auch und nahmen sich in diesem Moment vor, ihn zu beseitigen.

Offensichtlich interessiert sich Jesus nicht für unsere Begrenzungen. So einen Freund zu haben, ist irgendwie furchterregend. Andererseits brauche ich mich deshalb über den Tod eigentlich nicht mehr aufzuregen.

Sigmar von Blanckenburg, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe



Sigmar von Blanckenburg
Foto: privat

Die Leine bei Laatzen könnte künftig als Quelle für Heizwärme genutzt werden.
Foto: Daniel Junker



Heizt Laatzen künftig mit Wärme aus der Leine?

Leistung würde ausreichen, die **GESAMTE STADT** zu versorgen. Eine Studie soll jetzt die Machbarkeit klären.

LAATZEN. Bei der Energiegewinnung an Flüssen denkt man zuerst an Wasserkraft – riesige Bauwerke wie der Hoover-Staudamm am US-Fluss Colorado und die Drei-Schluchten-Talsperre am Jangtsekiang in China sind prominente Beispiele. Mit deutlich weniger Aufwand und in kleinerem Maßstab lässt sich aber auch die Wärme von Flüssen nutzen: In Laatzen wird derzeit über Wärmepumpen an der Leine nachgedacht, mit der sich Tausende Haushalte beheizen ließen.

Tatsächlich ist das Potenzial riesig. Laut der kommunalen Wärmeplanung, die die Stadt vor Kurzem vorgestellt hat, liegt das theoretische Gesamtwärmebedarf der Leine im Laatzen-Bereich bei 3700 Gigawattstunden pro Jahr. Das entspricht mehr als dem Zehnfachen des Wärmebedarfs, den die Stadt im Jahr 2040 haben dürfte.

LAATZENS WÄRMEBEDARF LIEBE SICH KOMPLETT DECKEN

Gewinnen ließe sich zwar aus technischen Gründen nur ein Teil davon. Aber auch der würde ausreichen, um Laatzens Haushalte warm zu bekommen: Praxisbeispiele aus Deutschland zeigten, dass 10 bis 20 Prozent des theoretischen Potenzials auch technisch genutzt werden könnten, heißt es in dem Papier, das der Energieversorger Enercity im Auftrag der Stadt Laatzen erstellt hat. Bei 10 Prozent ließen sich 373 Gigawattstunden jährlich produzieren. „Damit könnte die Leine allein den Wärmebedarf der Kommune vollständig

decken“, so die Aussage der Experten.

Tatsächlich würde eine solche Menge nie benötigt. Sollte eine solche Anlage entstehen, könnte diese lediglich diejenigen Haushalte und Betriebe in Laatzen versorgen, die an ein Nahwärmenetz angeschlossen werden, das stark ausgebaut werden soll. Enercity schätzt den zentralen Wärmebedarf bis 2040 auf 108 Gigawattstunden jährlich.

Das Grundprinzip der Technik besteht darin, dass ein Teil des Leinewassers abgepumpt und die darin enthaltene Energie über einen Wärmetauscher in das noch zu schaffendes Nahwärmenetz gespeist wird. Das dadurch abgekühlte Wasser fließt anschließend in die Leine zurück.

Entsteht also in den nächsten Jahren ein große Wärmepumpe an der Leine? „Technisch ist das machbar“, sagt Laatzens Klimaschutzmanager Georg Moxter. Allerdings gebe es eine Reihe von Hürden: Die Flächen entlang der Leine befinden sich im Landschaftsschutzgebiet, es gibt dort zudem Trinkwassergewinnungs- und Überschwemmungsgebiete. „Es ist genehmigungstechnisch anspruchsvoll“, so Moxter.

Von den Genehmigungen hängen die möglichen Standorte ab – und davon die damit verbundenen Kosten. Und: „Es ist vom Platz her nicht trivial“, sagt zudem Enercity-Kommunalmanager Aimo Wolniczak. Er verweist auf ein ähnliches Projekt am Kraftwerk Herrenhausen, wo der Energieversorger Ende 2026 mit dem Bau einer Fluss-

wasserpumpe beginnen wolle. Auf einer Fläche von 1300 Quadratmetern sollen künftig während der Heizperiode 218 Gigawattstunden Wärme erzeugt werden.

STADT SCHREIBT MACHBARKEITSSTUDIE AUS

Bei der Entscheidung in Laatzen werde auch die Wirtschaftlichkeit eine Rolle spielen, ergänzt Wolniczak. Eine Studie müsse ergeben, welche Wärmequellen am wirtschaftlichsten zu bauen und zu betreiben sind. Infrage komme dabei auch oberflächen-nahe Erdwärme: Dabei werden Grün- oder Ackerflächen mit zentralen Sole-Wärmepumpen bestückt. Es gebe Beispiele in anderen Städten, wo dies auf Sportflächen bereits umgesetzt wird, so Wolniczak. Die Stadt Laatzen will nun in einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten der Wärmegewinnung durch die

Leine prüfen lassen. Basis dafür soll eine Studie der TU Braunschweig sein, die Flusswärmepumpen für bundesweit 70 Städte an Fließgewässern untersucht hat, wie Moxter berichtet. Die Region Hannover habe dies auch für die Regionskommunen entlang der Leine beauftragt. Sobald die Ergebnisse vorlägen, wolle die Stadt die Machbarkeitsstudie ausschreiben.

ABKÜHLUNG FÜR DIE LEINE

Erleichtert werden könnte das Projekt auch durch eine Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes, ergänzt Laatzens Stadtbaurat Hauke Schröder. Das Gesetz solle 2026 novelliert werden. Schröder erwartet, dass dabei mehr Spielräume für Flusswärmepumpen geschaffen werden.

Dass die Leine dabei künstlich abgekühlt wird, sieht Moxter als unproblematisch an. Auch in der Wärmeplanung heißt es, dass

eine Temperaturabsenkung unter 3 Grad „nach aktuellem Stand der Wissenschaft als unkritisch“ anzusehen sei. Schließlich würde eine Abkühlung den Effekten entgegenwirken, die der Klimawandel verursacht. Beim für Laatzen errechneten Potenzial läge die Absenkung bei unter 2 Grad. Der Strombedarf für den Betrieb der Wärmepumpen ließe sich laut Wärmeplanung mit Windrädern und Solaranlagen decken. Das Potenzial in Laatzen würde dafür ausreichen. In mehreren deutschen Städten werden Flusswärmepumpen bereits betrieben. Die größte Anlage steht in Mannheim, der Energieversorger MVV hat sie 2023 in Betrieb genommen. Mit der Wärme aus dem Rhein ließen sich nach Angaben des Unternehmens 3500 Haushalte beheizen. Auch in Städten wie Köln, Jena und Bamberg gibt es Pläne für größere Anlagen.



Flusswärmepumpe: Mit Wärme aus Flüssen sollen künftig Zehntausende Haushalte in Deutschland beheizt werden. Mancherorts wie etwa in Mannheim, Berlin oder Lemgo sind bereits Anlagen in Betrieb.
Foto (Archiv): Uwe Anspach

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann



Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

THERAPIEZENTRUM LAATZEN

PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE

K. Shikha MSc DO

Mit Postgraduate Weiterbildungen:

- Kinderosteopathie
- TCM, FDM, HP, Neuraltherapie, etc.

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

Krankengymnastik, Manuelle Therapie, KG-ZNS, KGG, CMD, etc.

Physiotherapeuten (m/w/d) gesucht!

Wir sind für Sie da!

Mo., Mi., Fr.: 8:00 - 17:00 Uhr und Di., Do.: 8:00 - 19:00 Uhr

Pettenkoferstraße 2d (Direkt über LIDL) • 30880 Laatzen

Telefon: 0511 / 37 09 41 48



Lesung mit Dr. Thomas Reinbacher Mittwoch, 8. Oktober 2025



Dr. Thomas Reinbacher

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet:



Einlass : 17.30 Uhr

Beginn : 18.00 Uhr



www.habmutzeiggesicht.de

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Vereinsarbeit!

Pavillon

mit anschließender Gesprächsrunde u. a. mit Facharzt

Dr. med. Thorsten Suaeße

Tickets unter: www.pavillon-hannover.de



Veranstalter: Selbsthilfegruppen Garbsen
Hab Mut, es tut gut! & Mittendrin - trotz Angst!
www.depressionen-hannover.de

Gefördert durch:



aok.de/leistungen



Länger besser leben.

“Nach Grau kommt himmelblau“

Thomas Reinbacher promovierte in Technischer Informatik und machte Karriere als Forscher und Manager. 2021 wurde er schwer depressiv. „Nach Grau kommt himmelblau“ ist seine Geschichte-für Betroffene, Angehörige und alle, die verstehen möchten, wie es sich anfühlt, wenn die eigene Psyche zum größten Gegner wird – und wie man den Weg zurück ins Leben finden kann. Es wird ein interaktiver interessanter Abend, indem es nachdenkliche, aber auch humorvolle Momente geben wird.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit in der Gesprächsrunde Fragen zu stellen u.a. an den Leiter der Selbsthilfegruppen in Garbsen Stefan Loth, sowie auch an den

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und psychosomatische Medizin, Dr. med. Thorsten Suaeße und natürlich auch an Thomas Reinbacher selbst. Diese Veranstaltung ist möglich durch die Selbsthilfprojektförderung der Krankenkassen-AOK-Leistungen, sowie der BKK24. Parallel dazu wird die Veranstaltung aufgezeichnet und online per Livestream auf YouTube übertragen.

Informationen auch unter www.depressionen-hannover.de

Eintritt: VVK: ab 7,60 €

(zzgl. evtl. Gebühren) direkt im Pavillon oder online.

AK: 8,00 € - am Veranstaltungstag ab 16.30 Uhr.